

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 5. Dienstag, den 5. Januar, 1819.

**Die Jagd.**

In unsern Tagen und in unsern Ländern gehört das Jagen mehrentheils zu den Vergnügungen großer Herren oder solcher Personen, die Zeit und Muße genug übrig haben, um nicht so ängstlich an ihren Broterwerb denken zu dürfen. Nur Wenige treiben dies Geschäft als Beruf, und die allerwenigsten zwingt die Nothwehr zu demselben. So war es nicht immer. Von allem fand ehemals das Gegentheil statt. Man zog auf die Jagd aus, um sich durch dieselbe der wilden Thiere zu erwehren, oder man erlegte diese, um sich seinen Unterhalt durch sie zu verschaffen. Als Lustbarkeit kannte man die Jagd gar nicht. Die Bibel läßt daher erst mit dem Ende des Standes der Unschuld den bisher bestandenen Frieden zwischen Thieren und Menschen ein Ende nehmen, und die Mythen der Heiden mit dem Aufhören des goldenen Zeitalters.

Auf die Kriege gegen die Thiere folgten die Kämpfungen der Menschen unter sich selbst, und die Erstern waren die Vorübungen zu den Letztern. Erst durchstrelkte Nimrod die Wälder und die Felder, um Wölfe, Tiger und Löwen zu erlegen; er bald tritt er als Unterdrücker der Menschen auf. Syrus übt sich als Knabe und Jüngling in der Jagd und bald darauf stürzt er drei Monarchien um, um auf ihren Trümmern ein eigenes Reich für sich zu erbauen. Mithridates lebt Jahre lang in Wäldern und in Einöden, um Hirsche und Luchse zu erlegen; bald aber hernach erobert er Asien, und wird nur mit Mühe von den Römern bezwungen, und ehe ein Hercules den dreiköpfigen Geryon und den Eacus erschlägt, hat er sich vorher mit wilden Ungeheuern herum geschlagen.

Unsre alten deutschen Vorfahren liebten die Jagd außerordentlich, und sie machte beinahe ausschließlich ihre einzige Beschäftigung.

sigung aus. Wenn sie nicht auf ihren Bärenhäuten der Ruhe pflegten, so streiften sie in den Wäldern nach Beute umher. Auch die Ritter des Mittelalters waren große Liebhaber vom Jagen. Noch heutiges Tages findet man alte Ritterburgen in Menge, deren Säle und Zimmer mit Hirschgeweihen ausgeschmückt sind. Der kriegerische Geist jenes Zeitalters erlustigte sich im Verfolgen und im Ermorden der Thiere, und so ward das, was früherhin Noth und Mangel erzwang, nach und nach zum Vergnügen umgeschaffen. Die größten Helden waren meistens Theils lebenslustige Jäger. Von Wilhelm dem Eroberer, erzählt die Geschichte, daß er ein so großer Freund der Jagd gewesen sei, daß er sechsundzwanzig Städte entvölkert und verwüstet habe, um den neuen Wald in Hampshire recht vollständig zu machen. Dabei befehlet er sich das Recht vor, nur mit seinem Gefolge auf die Jagd zu ziehen. Jedem andern, der es wagte ein Thier zu hetzen oder zu tödten, wurden die Augen ausgestochen. Ähnliche harte Strafen bestanden noch vor hundert Jahren gegen die Wildddiebe. Wer einen Hasen oder ein Reh widerrechtlich erlegte, der kam wenigstens auf zehn und mehrere Jahre ins Zuchthaus oder auf den Festungsbau; und wenn er gar überwiesen wurde, einen Hirsch getödtet zu haben, den schmierte man auf einen Hirsch und überließ ihn zusammen mit dem Thiere seinem Schicksale. Die

größern Helden der neuern Zeiten, z. B. ein Gustav Adolph, ein Friedrich der Große etc., scheinen an den Jagden weniger Wohlgefallen gefunden zu haben, weil ihr Geist schon zu gebildet war, um leidenschaftlich einem Vergnügen anzuhängen, das dem denkenden und fühlenden Menschen nur einen kurzen Anhalt geben kann.

Auch große Gelehrte hat es gegeben, die der Jagd einen Geschmack abgewannen, als: der berühmte Philolog Rhunkenius. Wenn aber Frauenzimmer, denen die Natur ein weicheres Gefühl, als den Männern zu theilte, die Jagdlust leidenschaftlich liebten, so stand eine solche Neigung wohl mit ihrer Natur im Widerspruch. Das Erlegen der Thiere steht der sanften Weiblichkeit übel an; und es sollte durchaus kein Frauenzimmer den Erleb der Mordlust in sich aufkommen lassen. Das fühlten schon die Alten, und stellten dessfalls die Diana als eine spröde Jungfrau dar, die den Actäon mit Hunden zerreißen ließ.

(Die Fortsetzung folgt.)

### A u f g a b e.

Wenn ein Mühlstein im Durchmesser 35 Zoll hat und 24 Zoll hoch ist, so muß derselbe in einer Minute 120 mal umlaufen; die Schwere des Steins beträgt 1567 Pfund. Wie groß wird bei dieser Geschwindigkeit und

Schwere des Steins, die Centrifugal- oder Fliehkraft seyn, die den Stein jeden Augenblick von einander zu reißen strebt; und um wie viel wird dieselbe die Schwere des Mühlsteins übertreffen?

W.....t

Ein Faß Wein, welches spundvoll ist, wird in der Daube angebohrt. Durch dieses Loch läuft es in 12 Minuten leer. Es wird von neuem gefüllt — und durch einen andern Bohrer ein Loch gemacht, wodurch es in 20 Minuten ausläuft; es wird wieder gefüllt und ein 3tes Loch gebohrt, wodurch es in 30 Minuten ausläuft. Nun werden alle 3 Löcher auf Einmal geöffnet; in wie viel Minuten läuft es nun aus? —

Anton.

Arithmetische Aufgabe.

- 1) Wie viel Dreiersemmeln reines Weizenmehls würde man aus einem sächs. Schesfel Weizen backen, wenn derselbe 5 thl. bis 5 thl. 8 gr. kostet?
- 2) Wie viel Leipziger Dreiersemmeln in Ansehung ihres Zusatzes?
- 3) Wie viel Dreierfranzbrötchen oder französische Brote?
- 4) Wie viel solcher Brötchen müßte man in Frankreich bekommen, wo das Pfund reines Weizenbrot in den gewöhnlichen Jahren 2 Sous kostet?

Und:

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag in der Thomaskirche, um 2 Uhr.

Gesegnet sei des Schöpfers Macht, von Haydn.  
Singt dem Herrn ein neues Lied, v. Haydn.

Theater.

Heute, Dienstag den 5ten: Welcher ist der Bräutigam? Lustspiel von Fran von Weiffenthurn. Hierauf zum ersten Male: Die Freimaurer, Lustspiel in einem Akt, von Kozebue.

Bekanntmachungen.

Wolf Liepman aus Hamburg, empfiehlt sich in allen Gattungen seiner Havanna- und andern Cigarren, feinen Tabacken, und verspricht die billigsten Preise. Sein Lager ist im Brühl Nr. 454. neben dem Hellbrunnen.

## Wohlfeile Nachtlichter

in Schachteln mit Maschinen für 100 Nächte, die Schachtel 4 gr. dergleichen auf Holzknöpfe 5 gr. größere 6 gr. in Duzenden verhältnißmäßig billiger, sind zu haben bei  
 F. W. Teufelburg, in Leipzig am Maschmarkt.

Ränge, Eng und Comp. v. St. Gallen in der Schweiz, halten ein wohl assortiertes Lager, von glatten und gestickten Mulls, Cambricks und Mullstreifen, Jackonets und Mullstücher von allen Gattungen, genähte und brochierte Damenkleider im neuesten Geschmack; in der Reichstraße Nr. 542.

Marcus Oppenheimer u. Sohn aus Frankfurt am Main empfehlen sich im Einkauf von gefassten und angefassten Brillanten, Rosen, Perlen und farbigen Steinen, und offeriren den besten Preis zu zahlen. Sie logiren in der Reichstraße Nr. 506. bei Madame Stalle, dem Lannenhirsch gegenüber.

### Thorjettel vom 4. Januar, 1819.

Grämma'sche Thor.	U.	Ränge v. Magdeburg, im Kranich	8
Gestern Abend.		Hauptm. v. Mandelsloh, aus Dresden	8
Hr. Rfm. Schüg v. Dresden	6	v. Werfburg	4
Auf der Breslauer Post.		Vormittag.	
Hr. Dr. Dieck v. Tor-	9	Die Frankf. r. Post	12
son, in der Stadt Berlin		Hr. Rfm. Wagner u. Hr. Dr. Bunsch, v. Wels-	12
Vormittag.		feld	12
Die Gauen-Zittauer r. Post.	1	Wahrman v. Weissenfels	12
Die Dresdner r. Post	7	Nachmittag.	
Hr. Gener. v. Pschl, in Würtemb. Diensten,	8	Schierholz v. Arnstadt, im gld. Adler	1
von Berlin, pass. durch		Peters Thor.	U.
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Auf der Dresdn. Postkutsche: Hr. Fabrik-	1	Hrn. Rf. Jerseemann, Eberhardt, D. Hler u.	
Lannenberg, von Dresden, p. durch	2	Kedlich, von Greib, Wolfenstein,	
Die Grofner f. Post	4	Erimmischau und Hohenleube, im	
Hr. Rfm. Böfer v. Hettstedt, in Zindlsh. Hse	5	Posthorne Nr. 530 3 Adwigen und	6
Eine Escaffette von Dresden		Hute	
Hallesches Thor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Hrn. Rf. Kunze, Albrecht und Schindler, v.	
Eine Escaffette von Creuzitz	8	Alt. nburg u. Pegau, v. Ortel	9
Vormittag.		Hr. Rfm. Dettelbacher v. Kürth	11
Die Braunschweiger f. Post	5	Nachmittag	
Die Braunschweiger r. Post	7	Hr. Rfm. Facilio v. Plauen, in d. Glocke	1
Hr. Rfm. Macaire v. Geneve	11	Hr. Rfm. Müller v. Anerbach, in der gr. Linde	2
Nachmittag.		Hospital Thor.	U.
Hr. Rfm. Hirschfeld v. Aschersleben, Nr. 444	1	Gestern Abend.	
Hr. Legationsrath Eichelberg u. Danisch. Ges-		Die Nürnberg r. Post	6
sandter v. Magdeburg, im H. de B.	2	Hr. Rfm. Scheibe v. Penig, im gr. Baum	6
Hr. Rfm. Petri v. Magdeburg, in der Sonne	4	Lechlo v. Oederan, b. Kreller	6
Kanstädter Thor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Trubauer f. Post	6
Hr. Amtm. Rosentreter v. Clostermannsfeld, im	6	Hr. Rfm. Haserland v. Beringswalde, Nr. 1179	10
gld. Adler		Nachmittag.	
Hr. Rfm. Lauth v. Apolda, b. Schönberg	9	Hr. Assessor Roß v. Borna, b. Witt	1